

Monatsbote 2019



Zusammenstellung: Hans Josef Dittscheid



Monatsbote

Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 54, Ende Dezember 2018 - Januar 2019

“Die Freude an Deiner Geburt ist meine Stärke und meine Hoffnung!”

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Weihnachten bringt uns Frieden und Freude! Mit diesem Satz habe ich gebetet und den Herrn gefragt: “Welche Gründe gibst Du uns dazu?” Ich bekam diese zehn Worte aus der Bibel.

1. “Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs.” (Gen 3,15)

Es wird Sie wundern, dass das erste Wort von Feindschaft spricht. Dieses Wort wird allerdings durch die Kirche das “Proto-evangelium” genannt, d.h. schon im Buch Genesis wird das Kommen Gottes angekündigt. Es handelt sich um eine Feindschaft zwischen dem Nachwuchs der Schlanges (des Bösen) und der Frau (Maria). Die Geburt Jesu ist also der Anfang des großen Kampfes zwischen Gott und dem Bösen, zwischen Jesus und den Mächten der Finsternis.

2. “Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis Er auf der Erde das Recht begründet hat.” (Jes 42,4).

In diesem Kampf wird Jesus siegen. Er wird nicht müde, das Recht, die Barmherzigkeit und die Liebe siegen zu lassen, besonders in denjenigen, die Seine Geburt in ihrem Herzen und Leben, in ihren Beziehungen und in der Kirche zulassen und bejahen.

3. “Die Hungernden beschenkt Er mit Seinen Gaben.” (Lk 1,53)

Maria spricht diese profetischen Worte. Auch an der Krippe sagt sie zu dir diese Worte: “Schau auf Ihn, vertraue auf Ihn und öffne dich in deinem Hunger nach Liebe ganz für Ihn, denn Er beschenkt dich mit einer Überfülle an Gnade.”

4. “Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen, und Du hast mir die Schuld vergeben.” (Ps 32,5)

Dieses Kind in der Krippe heißt Jesus, d.h.: Gott rettet. Dazu ist Er gekommen, um zu suchen und finden, was verloren war. Auch du brauchst Seine rettende Liebe aus der Macht des Bösen, aus deinen Sünden und aus dem Tod. Jesus kommt nicht in eine heile Welt, sondern in eine Welt, die tief geprägt ist durch die Sünde. Gott schickt Seinen Sohn auch zu dir, damit du Seine Barmherzigkeit empfangen kannst.

5. “Du bist mein Knecht, an dem Ich meine Herrlichkeit zeigen will.” (Jes 49,3)

Durch Jesus offenbart Gott Seine Herrlichkeit und Liebe. Herrlichkeit ist alles, was wir verbinden mit Wahrheit, Frieden, Freude, Licht und Trost, einfach Seine Gnade auf vielfältige Weise. Im Schauen und Folgen dieses Kindes wird Gott auch dir Anteil geben an Seiner Herrlichkeit, und du wirst von Herzen singen können: “Gloria in excelsis Deo et in terra pax hominibus!”

6. “Gott, richte uns wieder auf! Lass Dein Angesicht leuchten, dann ist uns geholfen.” (Ps 80,4)

Wer Christus sieht, sieht Gott, den Vater. Durch Ihn leuchtet das Angesicht Gottes. Er richtet dich wieder auf, denn Er will nicht, dass du verloren gehst, sondern gerettet wirst. Der Herr wird dich aufrichten; das ist Seine Botschaft für dich: Er hört deinen Hilfescrei und wird dich erhören. Vielleicht ganz anders als du erwartest, Er führt auch für dich alles zum Guten!

7. “Und alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.” (Lk 3,6)

Du bist eingeladen, um zu diesen “alle Menschen” zu gehören. Mehr noch, du wirst sehen, wie Gott dir Heil und Heilung schenkt. Die Geburt Jesu ist ein kräftiger Ansporn Gottes, um mehr von Ihm zu erwarten. Zugleich soll Weihnachten ein weltweites Fest sein, das alle Menschen umfasst: denn Gott ist Mensch geworden für die ganze Menschheit. Er will wohnen in jedem Herzen. Wenn du dich mehr öffnest für Ihn, wird dein Herz sich auch mehr öffnen für deinen Nächsten. Mehr Menschen werden also sehen, dass auch durch dich das Heil und die heilende Liebe in die Welt hineinströmt.

8. "Und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr." (Phil 2,11)

So viele Menschen haben schon erkannt, dass Jesus der Herr ihres Lebens ist. Auch du bist eingeladen, mit der ganzen Christenheit, weltweit, zu bekennen, dass Jesus Christus der Herr deines Lebens ist, und zwar in allen Bereichen deines Lebens. Nichts soll davon ausgeschlossen sein. Wenn dieses Kind in der Krippe Herr deines Lebens sein darf, kann Er Seine Herrschaft in deinem Leben ausüben. Hab keine Furcht: Seine Herrschaft ist Liebe!

9. "Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben." (Joh 19,37)

Weihnachten ist Anfang des Lebens Jesu Christi hier auf Erden. Viele Menschen finden das genug. Für dich soll es nicht genug sein, denn dieser Jesus geht Seinen Weg nach Golgotha, um dort auch für dich zu sterben und Sein Herz für dich zu öffnen und Blut und Wasser strömen zu lassen. Blut und Wasser, Zeichen Seiner unermesslichen göttlichen Liebe. Der kleine Jesu in der Krippe ist zugleich auch der barmherzige Jesus am Kreuz. Von der Krippe und vom Kreuz her schaut Er dich liebevoll an. Traue dich, um dann zu sagen: "Jesus, ich vertraue auf Dich!" Durch Ihn wirst du geheilt werden!

10. "Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe!" (Mk 1,15)

In Christus findet dein Leben Erfüllung. Erfülltes Leben wird dir geschenkt. Durch Ihn kommt das Reich Gottes ganz nahe, ja es kommt sogar in dich und du wirst aufgenommen in die Liebe und Gnade des Reiches Gottes. Lass dich durch diese Hoffnung bewegen, auch im Neuen Jahr. Lass dich bewegen, um Schritte zu Ihm zu machen, denn Er hat vor dir schon den größten Schritt gemacht. Er ist Mensch geworden, um dir zu zeigen, dass Er auch für dich gekreuzigte und auferstandene Liebe ist. Wenn du dazu ja sagst, nicht nur einmal jetzt am Weihnachtsfest, sondern immer wieder, dein Leben lang, breitet sich das Reich Gottes in deiner Umgebung aus. Ja, Er braucht auch dich, damit mehr Menschen die Liebe Gottes sehen und erfahren!

P. Bartholomé

Ein ganz herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

allen Menschen, die im Jahr 2018 durch Gebet, Dienste, Mitleben und Spenden dem Marienheiligtum und unserer "Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe" in Moresnet-Chapelle geholfen haben.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und Gottes Segen für das neue Jahr!

Monatsprogramm Ende Dezember 2018 - Januar 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Samstag 17.00 - 17.45 Uhr und nach der Hl. Messe

Medjugorje Gebetsgruppe

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Unser Weihnachtsprogramm

Heiliger Abend (Montag, 24. Dez.)

18.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtsfeiertag (Dienstag, 25. Dez.)

10.30 Uhr Hl. Messe

2. Weihnachtsfeiertag (Mittwoch, 26. Dez.)

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Montag, 31. Dez. - Silvester

18.00 Uhr Danksagungsmesse für die erhaltenen Gnaden

Dienstag, 1. Jan. 2019 - Neujahr

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Sonntag, 6. Jan Dreikönigsfest

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

19.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Mittwoch, 2. und 16. Januar 12.50 Uhr

Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 4. Januar Herz-Jesu-Freitag

10.00 Uhr Hl. Messe - Anbetung - Beichtgelegenheit

Marianischer Gebetsabend, Sonntag, 6. Jan. und

3. Febr. mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag

18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Montag, 14. Januar 15.00 Uhr

Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Dienstag, 29. Januar

18.00 Uhr Hl. Messe

19.00 Uhr Gebetsabend (mit der Gemeinschaft)

Lobpreis, Verkündigung, Anbetung und

Beichtgelegenheit

20.30 Uhr Abschluss

Mittwoch, 30. Januar 18.00 Uhr

Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Freitag, 1. Februar

10.00 Uhr Hl. Messe - Anbetung - Beichtgelegenheit

Samstag, 2. Februar MARIA LICHTMESS

18.00 Uhr Hl. Messe

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen! Vergelt's Gott!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKC CBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 55, Februar 2019

“Gesalbt und gesandt, um uns Menschen die gute Nachricht zu bringen!”

(vgl. Lk 4,18)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Als ich als Jugendlicher in den Niederlanden vor dem Abitur stand, musste ich mich entscheiden, ob ich einen Abschluss A mache oder einen Abschluss B. A hieß: Sprache-orientiert und B hieß: naturwissenschaftlich orientiert. Das bringt mich jetzt auf den Gedanken: Sind wir wohl genügend und bewusst “C-orientiert”? **Ich meine, leben, denken, tun wir wohl genügend das “Christliche” in uns und sind wir uns wohl bewusst, dass uns das “Christliche” mit Christus, unserem Herrn, verbindet?**

Jesus Christus, der Gesalbte Gottes, hat uns “Christen” gesalbt mit seinem Geist, damit wir in einer tiefen Lebens-Verbundenheit mit Ihm leben und unser Leben gestalten. Christus, gesalbt und durch den Vater gesandt, hat seine Sendung damals zur Vollendung gebracht durch seine Hingabe am Kreuz. Der Vater hat Ihn dadurch als “Ewiger Hohepriester” eingesetzt, der für immer für uns Menschen bei Gott eintritt (vgl. Hebr 7,25). **Dieser Hohepriester Jesus ist für uns da!** “Wir haben ja nicht einen Hohepriester, der nicht mitfühlen könnte mit unseren Schwächen, sondern einen, der in allem wie wir versucht worden ist, aber nicht gesündigt hat. **Lasst uns also voll Ziversicht hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit!**” (Hebr 4,15-16). Durch die Salbung mit dem Heiligen Geist, die wir in der Taufe empfangen haben, sind wir, Christen, (Gesalbten) zu einem priesterlichen Volk Gottes geworden und bekommt jeder Christ eine “priesterliche”

Orientierung. Es ist das, was die Kirche das “allgemeine Priestertum” der Christgläubigen nennt: **priesterlich, weil wir mit dem Hohepriester Christus tief verbunden sind und auserwählt und gerufen mit Ihm zu leben.** Das heißt dann auch, dass wir das Wichtigste vor Augen haben: Gott zu ehren und zu preisen und mit der Gnade des Hohepriesters Christus so “C-orientiert” zu sein, dass Er durch uns in unserer Welt wirksam sein kann. **Der Hohepriester Christus braucht sein priesterliches Volk, um seine Salbung und Sendung fruchtbar werden zu lassen, in dieser Zeit, in dieser Welt worin wir leben.**

Im Gebet, in der Liturgie, im Gottesdienst, aber auch im Sorgen für das Alltägliche und alles, was das “mitmenschliche” von uns fragt, sind wir aufgerufen, Christus-orientiert zu leben. Es ist der Heilige Geist, der es für uns möglich macht, denn Er ist die lebendige Verbindung zwischen dem Gesalbten Christus und uns gesalbten Menschen.

Christus ist gesalbt und gesandt, um den Armen die gute und frohe Nachricht zu bringen. Als Christen brauchen wir uns nicht zu schämen, “arm” zu sein. Wer sich selbst in Wahrheit sieht und annimmt, muss erkennen, was ihm fehlt. **Aber mit dieser Armut dürfen wir zu Ihm gehen, der am Kreuz total arm geworden ist, um uns Menschen reich zu machen.** Er macht uns reich durch seine Liebe und

Barmherzigkeit, vor allem aber durch seine totale und vertrauensvolle Hinwendung und Orientierung auf den himmlischen Vater. Am Kreuz zeigt sich Jesus als der wahre Hohepriester: auf Gott Vater orientiert, alles vom Vater im Himmel erwartend.

Diese Hingabe wird vom Vater dadurch beantwortet, dass der Gesalbte Christus Urheber des ewigen Heils geworden ist: "Er hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht. Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden." (Hebr 5,7-9).

Möge dieser Hohepriester Christus - in der Kraft seines Geistes - uns Christen helfen, in dieser christlichen Orientierung zu wachsen - zu unserem Heil und zu unserer Heilung - vor allem auch zur Ehre Gottes des Vaters und zum Heil unserer Mitmenschen. Mögen mehr und mehr Menschen erkennen und wertschätzen, welche Gnade es ist, zum priesterlichen Volk Jesu Christi zu gehören!

P. Bartholomé

Die Freude und Hoffnung des Christen – von uns allen, auch vom Papst – kommt daher, dass wir so manches Mal diesen Blick Gottes erlebt haben, der uns sagt: du gehörst zu meiner Familie und ich kann dich nicht den Unbilden überlassen, ich kann dich nicht auf dem Weg verlieren, ich bin hier mit dir.

Hier? Ja, hier. Es ist so, dass in jenen Momenten, in denen es so schien, als wäre alles vorbei, eine Stimme zu uns sagte: Nein, es ist nicht alles vorbei, denn du hast ein großes Ziel, das dich verstehen lässt, dass Gott, der Vater, bei uns allen war und ist und uns Menschen an die Seite stellt, mit denen wir gehen können und die uns helfen, neue Ziele zu erreichen.

Und so sagt Jesus zu uns: »Freut euch mit mir!« (Lk 15,6).

(Papst Franziskus, Panama 25.1.2019)

Monatsprogramm Februar 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag	10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag	9.00 Uhr (französisch)
Dienstag	18.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr
Samstag	18.00 Uhr

MEDJUGORJE GEBETSGRUPPEN UND -FREUNDE

Jeden Donnerstag	Gebetsabend
17.30 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Beichtgelegenheit
19.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Freitag, 1. Febr. (und 1. März) HERZ-JESU-FREITAG

10.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit bis zum Angelusgebet

Samstag, 2. Februar MARIA LICHTMESS

18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 3. Februar 10.30 Uhr

Hl. Messe mit Musikteam der Gemeinschaft

MARIANISCHER GEBETSABEND, Sonntag, 3. Febr.

und 3. März. mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe
17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet
anschließend Zusammensein bis ca 21.15 Uhr im Pilgersaal. Teilen der mitgebrachten Gaben.

Mittwoch, 6 und 20. Februar 12.50 Uhr

Hl. Messe mit der AACHENER WALLFAHRT

Montag, 11. Februar 15.00 Uhr

Kreuzweg mit der SCHÖNSTATT-GRUPPE in der Kirche

Dienstag, 19. Februar

18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
Lobpreis, Verkündigung, Anbetung und Beichtgelegenheit 20.30 Uhr Abschluss

Mittwoch, 27. Februar 18.00 Uhr

PADRE PIO MESSE mit Heilungsgebet

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKC CBEBB

Monatsbote Maria, Hilfe der Christen



Marienwallfahrtsort Moiresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moiresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moiresnet@gmx.net
Internet: www.moiresnet-chapelle.com

Nummer 56, März 2019

»Die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes«

(Röm 8,19)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort "Maria, Hilfe der Christen"!

Im heutigen Monatsboten nehmen wir die Fastenbotschaft 2019 von Papst Franziskus auf. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Fastenzeit. Möge sie eine Zeit der Umkehr, des Glaubens und der Erneuerung der Liebe zu Gott und zueinander sein!

P. Bartholomé

Liebe Brüder und Schwestern,
jedes Jahr schenkt Gott durch die Mutter Kirche seinen »**Gläubigen die Gnade, das Osterfest in der Freude des Heiligen Geistes zu erwarten**«. Er ruft uns »zur Feier der Geheimnisse, die in uns die Gnade der Kindschaft erneuern«, und führt uns »mit geläutertem Herzen [...] zur Fülle des Lebens durch unseren Herrn Jesus Christus« (Präfation für die Fastenzeit I). Auf diese Weise können wir von einem Osterfest zum nächsten der Vollendung der Erlösung entgegengehen, die wir bereits durch das Paschamysterium Christi empfangen haben: »Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet« (Röm 8,24). **Dieses Heilsgeheimnis, das in uns schon im irdischen Leben am Werk ist, ist ein dynamischer Prozess, der auch die Geschichte und die gesamte Schöpfung umfasst.** Der heilige Paulus sagt sogar: »Die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes« (Röm 8,19). Vor diesem Hintergrund möchte ich ein paar Anstöße zum Nachdenken geben, die unseren Weg der Umkehr während der nächsten Fastenzeit begleiten sollen.

1. Die Erlösung der Schöpfung

Als Höhepunkt des Kirchenjahres ruft uns die Feier des Ostertriduum vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung Christi jedes Mal dazu auf, die Vorbereitung darauf in dem Bewusstsein zu leben, **dass unsere Gleichgestaltung mit Christus (vgl. Röm 8,29) ein unermessliches Geschenk der Barmherzigkeit Gottes ist.**

Wenn der Mensch als Kind Gottes, als erlöste Person lebt, die sich vom Heiligen Geist leiten lässt (vgl. Röm 8,14) und das Gesetz Gottes – angefangen bei dem Gesetz, das schon in sein Herz und in die Natur eingeschrieben ist – zu erkennen und in die Praxis umzusetzen weiß, **dann wird er auch der Schöpfung Gutes tun und an ihrer Erlösung mitwirken.** Darum ist es der sehnlische Wunsch der Schöpfung – so sagt Paulus –, dass Gottes Söhne und Töchter offenbar werden, das heißt, **dass diejenigen, die bereits die Gnade des Paschamysteriums Jesu empfangen haben, dessen Früchte in ihrer Fülle leben.** Sie sind nämlich dazu bestimmt, ihre vollkommene Reife in der Erlösung des menschlichen Leibes selbst zu erlangen. Wenn die Liebe Christi das Leben der Heiligen – Geist, Seele und Leib – verwandelt, dann lobpreisen sie Gott. In ihrem Gebet, in der Betrachtung und Kunst beziehen sie dabei auch die Geschöpfe mit ein, wie es der „Sonnengesang“ des Franz von Assisi wunderbar zeigt. **Doch in dieser Welt ist die durch die Erlösung geschaffene Harmonie noch immer und ständig von der negativen Kraft der Sünde und des Todes bedroht.**

2. Die zerstörerische Kraft der Sünde

Wenn wir nicht als Söhne und Töchter Gottes leben, ist unser Verhalten unserem Nächsten und den anderen Geschöpfen – aber auch uns selbst – gegenüber oft zerstörerisch, da wir mehr oder weniger bewusst davon ausgehen, von allem nach unserem Belieben Gebrauch machen zu können. **Dann gewinnt die Unmäßigkeit die Oberhand und führt zu einer Lebensweise, die jene Grenzen verletzt, die zu respektieren unser Menschsein und die Natur von uns verlangen.** Wir geben den ungezügelt Wünschen nach, die im Buch der Weisheit den Ungläubigen zugeschrieben werden beziehungsweise denen, die weder Gott zum Bezugspunkt ihres Handelns nehmen noch eine Hoffnung für die Zukunft haben (vgl. 2,1-11). Wenn wir uns nicht ständig nach dem Osterfest ausrichten und die Auferstehung als Ziel vor Augen halten, dann ist klar, dass sich am Ende die Logik des Alles-und-sofort und des Immer-mehr-haben-Wollens durchsetzt. **Die Ursache von allem Bösen ist, wie wir wissen, die Sünde.** Seit ihrem ersten Auftreten unter den Menschen hat sie die Gemeinschaft mit Gott, mit den anderen und mit der Schöpfung, der wir vor allem durch unseren Leib verbunden sind, unterbrochen. **Durch den Bruch der Gemeinschaft mit Gott wurde auch die Harmonie des Menschen mit der ihm zgedachten Umwelt gestört,** sodass der Garten zu einer Wüste wurde (vgl. Gen 3,17-18). **Es handelt sich dabei um jene Sünde, die den Menschen dazu führt, sich für den Gott der Schöpfung zu halten, sich als ihr absoluter Herrscher zu fühlen und sie nicht zu dem von Gott bestimmten Zweck zu nutzen, sondern nur im eigenen Interesse und auf Kosten der Geschöpfe und der Mitmenschen.**

Wenn das Gesetz Gottes, das Gesetz der Liebe, aufgegeben wird, setzt sich das Gesetz des Stärkeren gegen den Schwächeren durch. Die Sünde, die im Herzen des Menschen wohnt (vgl. Mk 7,20-23) – **sie drückt sich in der Begierde, im Verlangen nach unmäßigem Wohlstand, in der Gleichgültigkeit gegenüber dem Wohl der anderen und häufig auch gegenüber dem eigenen Wohl aus** –, führt zur Ausbeutung der Schöpfung, der Menschen und der Umwelt in einer unersättlichen Gier, für die jeder Wunsch zu einem Recht wird und die früher oder später auch den zerstören wird, der von ihr beherrscht wird.

3. Die heilende Kraft von Reue und Vergebung

Daher ist es für die Schöpfung so dringend notwendig, dass die Söhne und Töchter Gottes, all jene, die „neue Schöpfung“ geworden sind, offenbar werden: **»Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden«** (2Kor 5,17). Durch ihr Offenbarwerden kann nämlich auch die Schöpfung selbst „Ostern feiern“: sich dem neuen Himmel und der neuen Erde öffnen (vgl. Offb 21,1). **Der Weg auf Ostern hin ruft uns eben dazu auf, unser christliches Angesicht und unser christliches Herz durch Reue, Umkehr und Vergebung zu erneuern, damit wir den ganzen Reichtum der Gnade des Paschamysteriums leben können.** Diese „Ungeduld“, diese Erwartung der Schöpfung wird erfüllt, wenn die Söhne und Töchter Gottes offenbar werden, das heißt, wenn die Christen und alle Menschen diese „Geburtswehen“ der Umkehr entschlossen auf sich nehmen. **Die gesamte Schöpfung soll gemeinsam mit uns »von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes«** (Röm 8,21). Die Fastenzeit ist sakramentales Zeichen dieser Umkehr. Sie ruft die Christen dazu auf, **das Paschamysterium in ihrem persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Leben stärker und konkreter Gestalt werden zu lassen, insbesondere durch das Fasten, Beten und Almosengeben.** **Fasten** bedeutet zu lernen, unsere Haltung gegenüber den anderen und den Geschöpfen zu ändern: von der Versuchung, alles zu „verschlucken“, um unsere Begierde zu befriedigen, hin zu der Fähigkeit, aus Liebe zu leiden, welche die Leere unseres Herzens füllen kann. **Beten**, damit wir auf die Idolatrie und die Selbstgenügsamkeit unseres Ichs verzichten lernen und eingestehen, dass wir des Herrn und seiner Barmherzigkeit bedürfen. **Almosen geben**, damit wir die Torheit hinter uns lassen, nur für uns zu leben und alles für uns anzuhäufen in der Illusion, uns so eine Zukunft zu sichern, die uns nicht gehört. **So finden wir die Freude an dem Plan wieder, den Gott der Schöpfung und unserem Herzen eingepägt hat: ihn, unsere Brüder und Schwestern und die gesamte Welt zu lieben und in dieser Liebe das wahre Glück zu finden.**

Liebe Brüder und Schwestern, die „Fastenzeit“ des Sohnes Gottes war ein Eintreten in die Wüste der Schöpfung, um sie wieder zu dem Garten der Gemeinschaft mit Gott werden zu lassen, der sie vor dem Sündenfall war (vgl. Mk 1,12-13; Jes 51,3). In unserer Fastenzeit wollen wir den gleichen Weg noch einmal gehen, um auch der Schöpfung die Hoffnung Christi zu bringen, dass sie »von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden [soll] zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes« (Röm 8,21). **Lassen wir diese günstige Zeit nicht nutzlos verstreichen! Bitten wir Gott um seine Hilfe, den Weg wahrer Umkehr einzuschlagen.** Lassen wir den Egoismus, den auf uns selbst fixierten Blick hinter uns und wenden wir uns dem Ostern Jesu zu; unsere Brüder und Schwestern in Not sollen unsere Nächsten sein, mit denen wir unsere geistlichen und materiellen Güter teilen. **So ziehen wir, wenn wir in unserem konkreten Leben den Sieg Christi über Sünde und Tod annehmen, seine verwandelnde Kraft auch auf die Schöpfung herab.**

Papst Franziskus

Monatsprogramm März 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag	10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag	9.00 Uhr (französisch)
Dienstag	18.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr
Samstag	18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

- * nach jeder Hl. Messe * Donnerstags ab 18.00 Uhr
- * Samstags ab 17.00 Uhr
- * An dem monatlichen marianischen Gebetsabend (18.00-18.45 Uhr). Daten in diesem Prospekt.
- * Und nach Vereinbarung

Kreuzweg im Calvaire

In der Fastenzeit jeden Freitag 15.00 Uhr.

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Freitag, 1. März (und 5. April) HERZ-JESU-FREITAG

10.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit bis zum Angelusgebet

Sonntag, 3. März (und 7. April) 10.30 Uhr

Hl. Messe mit Musikteam der Gemeinschaft

ASCHERMITTWOCH 6. März

18.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz

Mittwoch, 6. und 20. März 12.50 Uhr

Hl. Messe mit der AACHENER WALLFAHRT

MARIANISCHER GEBETSABEND, Sonntag, 3. März und 7. April mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe
17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Montag, 11. März 15.00 Uhr
Kreuzweg mit der SCHONSTATT-GRUPPE

Dienstag, 19. März (St. Joseph)
18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
Lobpreis, Verkündigung, Anbetung und
20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

Mittwoch, 27. März 18.00 Uhr
PADRE PIO MESSE mit Heilungsgebet

Zwei Tage der Eucharistischen Anbetung und sakramentalen Versöhnung

Freitag, 29. März
10.00 Uhr Hl. Messe
Anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire
Anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Vesper und Eucharistischer Segen
Samstag, 30. März
10.00 Uhr Hl. Messe
Anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit
17.00 Uhr Rosenkranz und Eucharistischer Segen
18.00 Uhr Hl. Messe (Vorabend 4. Fastensonntag)

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligum Moresnet zu unterstützen!
IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKC CBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 57, April 2019

Du, Herr, Du hast es vollbracht,
vor unseren Augen geschah dieses Wunder!
(vgl. Ps 118,23)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort "Maria, Hilfe der Christen"!

In diesem Monat feiern wir das wichtigste Ereignis unseres Christseins: **Jesus Christus hat für uns Menschen am Kreuz seine Sendung in Liebe vollbracht und hat durch die Auferstehung für uns den Weg zum Leben und zur Liebe geöffnet.** Er hat das für uns vollbracht – wir dürfen im Glauben dieses Wunder sehen, feiern und annehmen als Quelle und Fundament unseres Lebens als Christ und unseres Lebens als Kirche. Es ist ein Wunder das damals in Jerusalem geschehen ist. **Ohne dieses Ereignis der Kreuzigung und Auferstehung Jesu wäre kein Christ und keine Kirche geboren.** Ohne dieses Ereignis, das im Glauben angenommen werden soll, wäre damals und auch heute kein christliches Leben möglich. Was für Menschen nicht möglich ist, hat Gott Vater für seinen Sohn und dadurch für die ganze Menschheit möglich gemacht. Darum betet die Kirche besonders in den Tagen nach Ostern:

“Ich danke Dir, dass Du mich erhört hast; Du bist für mich zum Retter geworden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, er ist zum Eckstein geworden.

Das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder.

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;

wir wollen jubeln und uns an Ihm freuen.” (Ps 118,21-24)

Dieses Wunder soll in uns aus dem Glauben heraus zu **Dankbarkeit und Staunen** führen: die Liebe siegt, Gott siegt, der Tod wird überwunden; durch das Kreuz und den Tod führt Gott uns zum Leben, zum ewigen Leben; zuerst Jesus, Seinen Sohn, aber durch Ihn jeden Menschen. Dadurch wird deutlich: **Dieses Wunder, das wir besonders am Karfreitag und Ostersonntag feiern, soll uns alle – besonders uns Christen – bewegen und berühren.** Vielleicht ist wohl das Schlimmste, was uns als Christen passieren kann, dass wir vergessen, was damals geschehen ist; dass wir gleichgültig diesem Geheimnis des Glaubens gegenüber werden; dass wir leben, denken, tun ohne Jesus Christus, der für uns gekreuzigt und auferstanden ist. Dann wäre es gut für sich selbst und für unsere Mitmenschen zu beten, besonders auch für unsere Kirche, **dass wir wieder oder intensiver und bewusster dieses Geheimnis erkennen und feiern. Jesus Christus, gekreuzigt und auferstanden, ist Ursprung und Quelle unseres Christseins. Nur von diesem Ereignis heraus ist unser Leben mit all seinen Herausforderungen, Ängsten und Freuden recht zu verstehen und zu deuten.**

Dieses Wunder soll uns zum Staunen bringen. Es soll uns innerlich berühren zu Ihm und zueinander. **Das Osterfest soll uns aber auch zu einem neuen „Ja“ führen und zu einem bewussten „Amen“.** Ja, ich glaube an die Liebe Jesu Christi, ich glaube an seine Auferstehung, ich glaube, dass Er, der Herr, Heiland und Erlöser meines Lebens ist. Staunen und ja-sagen. Erkennen und sich entscheiden. Anschauen und annehmen. Das geschieht liturgisch in der Osternacht, in der wir als Kirche unsere Taufe erneuern. **Wir widersagen dem Teufel und seinen bösen Auswirkungen und bekennen uns zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geist.**

Diese liturgische Feier soll nicht auf die Osternacht beschränkt bleiben: **die ganze Osterzeit ist eine Einladung und ein Aufruf zu diesem Bekenntnis.** Noch einmal: Das Schlimmste, was uns passieren kann, ist, dass wir vergessen, dass Jesus Christus gekreuzigt und auferstanden ist. Der Apostel Paulus sagt es so: „**Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos. wir sind erbärmlicher daran als alle anderen Menschen**“ (1 Kor 15,17.19). Wenn wir an die Auferstehung Jesu glauben und diesen Glauben als Fundament unseres Lebens sehen, sind wir glücklicher als alle anderen Menschen! **Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu soll uns zum Glück, zum Heil, zur Befreiung und Heilung, zur Erneuerung unseres Lebens werden, jetzt schon und einst zum ewigen Leben.**

Wenn wir unser Leben anschauen und annehmen aus der Perspektive Jesu, d.h. aus der Perspektive seiner Hingabe am Kreuz und der Antwort des himmlischen Vaters, verwandelt sich unser Leben: **wir werden neue Menschen mit einer neuen Lebensvision, mit einem neuen Denken, mit einem neuen Tun und mit neuer Handlungsweise.** Die Menschen, die uns vorangegangen sind, besonders die bekannten und unbekannt Heiligen, zeigen uns, dass das Leben dann total anders wird, für uns selbst und für unsere Umgebung. **Denn das Ostergeheimnis bleibt dann nicht verborgen, sondern bekommt „Hände und Füße“ und verwandelte Herzen durch Menschen, die als Kinder des Lichtes und der Liebe leben.** In diesem Sinne lebt Christus auch weiter in Menschen und ruft durch Sein Leben, Sterben und Auferstehen Menschen auf, zu bestaunen und zu bejahen, dass Er auferstanden ist. **Ja, ER ist wahrhaft auferstanden!**

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Karwoche und Frohe Christliche Ostern. Aber nicht nur am Osterfest selbst – auch danach!

P. Bartholomé

Monatsprogramm April 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Mittwoch, 3. und 17. April 12.50 Uhr

Hl. Messe mit der AACHENER WALLFAHRT

Freitag, 5. April HERZ JESU FREITAG

10.00 Uhr Hl. Messe, danach Beichtgelegenheit

Sonntag, 7. April

10.30 Uhr Hl. Messe mit Musikteam der Gemeinschaft

MARIANISCHER GEBETSABEND, Sonntag, 7. April und 5. Mai mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet, danach Empfang

Montag 8. April 15.00 Uhr

Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Freitag, 12. April 15.00 Uhr Kreuzweg

KARWOCHE

Dienstag, 16. April 14.30 Uhr

14.30 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung für den Pfarverband Montzen (französisch)
18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Gebetsabend
20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

KARFREITAG, 19. April

11.00 Uhr Kreuzweg (deutsch)
14.00 Uhr Rosenkranz in der Kirche (deutsch)
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Kirche (deutsch)
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire (französisch)
19.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire / in der Kirche mit Eltern/Kinder der umliegenden Pfarreien organisiert von Pastor Brodel (französisch)

OSTERWOCHE

KARSAMSTAG, 20. April

20.00 Uhr Osternachtsfeier

OSTERSONNTAG, 21. April

10.30 Uhr Hl. Messe

OSTERMONTAG, 22. April

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Mittwoch, 24. April 18.00 Uhr

Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Sonntag, 28. April

SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT

10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Anbetung
14.00 Uhr Krankensalbung und Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Gebetsstunde zur Göttlichen Barmherzigkeit
16.00 Uhr Sakramentaler Segen

Dienstag, 30. April

VORABEND DER ERÖFFNUNG DER WALLFAHRTSZEIT

19.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)
20.15 Uhr Lichterprozession im Calvaire

Mittwoch, 1. Mai ERÖFFNUNG DER WALLFAHRT

10.30 Uhr Hl. Messe im Calvaire, anschl. Empfang
15.00 Uhr Marienandacht (mit Musikteam Gemeinschaft), anschl. Empfang

Im Mai nach der Sonntagsmesse und der Andacht anschließend Empfang im Pilgersaal

Sonntag, 5. Mai

10.30 Uhr Hl. Messe mit Musikteam der Gemeinschaft
15.00 Uhr Marienandacht (mit Musikteam Gemeinschaft)
17.00 Uhr Marianischen Gebetsabend

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: KC CBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle

Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105

Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net

Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 58, Mai 2019

“Mir geschehe nach Deinem Wort!”

(Lk 1,38)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

In diesem Monat Mai ehren wir in Moresnet-Chapelle auf eine besondere Weise Maria, die Mutter Jesu und die Mutter der Kirche. Sie hat mit ganzer Hingabe gesagt: **“Mir geschehe nach Deinem Wort!”** Sie stand und steht dem Herrn ganz zur Verfügung, damit Sein Wille geschehen kann.

Dieses Wort Mariens ist auch das Jahresthema der Wallfahrtssaison. Zum Einstieg in dieses Thema nehme ich in diesen Boten eine Predigt vom Papst Franziskus auf. Er hat diese Worte während der Weltjugendtage in Panama (Januar 2019) gesprochen.

P. Bartholomé

Das Leben, das Gott uns anbietet und die Rettung, die Gott uns schenkt, ist eine Einladung zur Teilnahme an einer Liebesgeschichte, die sich mit unseren Geschichten verknüpft; sie lebt fort und will mitten unter uns geboren werden, damit wir dort, wo wir sind, wie wir sind und mit wem wir sind, fruchtbringen können. Dorthin kommt der Herr, um zu pflanzen und sich selbst einzupflanzen; **er ist der Erste, der „Ja“ zu unserem Leben sagt, er ist immer der Erste. Er ist der Erste, der „Ja“ zu unserer Geschichte sagt, und er wünscht, dass auch wir zusammen mit ihm „Ja“ sagen.** Er geht uns immer voraus, er ist der Erste. Und so überraschte er Maria und lud sie ein, Teil dieser Liebesgeschichte zu sein. Die junge Frau aus Nazareth tauchte zweifellos nicht in den „sozialen Netzwerken“ der damaligen Zeit auf, sie war keine Influencerin, aber ohne es zu wollen oder danach zu streben, wurde sie die Frau mit dem größten Einfluss aller Zeiten.

Und wir können von ihr mit kindlichen Vertrauen sagen: Maria, die „Influencerin“ Gottes. **Mit wenigen Worten hatte sie den Mut, „Ja“ zu sagen und auf die Liebe, auf die Verheißungen Gottes zu vertrauen,** die einzige Kraft, die in der Lage ist, alles zu erneuern, neu zu machen. Und wir alle haben heute etwas, das in unserem Inneren neu gemacht werden muss. **Wir müssen heute zulassen, dass Gott etwas in unserem Herzen neu macht.** Denken wir ein wenig darüber nach: Was will ich, dass Gott es in meinem Herzen neu macht?

Noch immer beeindruckt die Kraft des „Ja“ der jungen Maria. Die Kraft jenes „Mir geschehe“, das sie zu dem Engel sagte. Dies war keine passive oder resignierte Einwilligung. Es war etwas Anderes als ein „Ja“, im Sinne eines „Gut, schauen wir mal, was passiert“. Maria kannte diesen Ausdruck nicht: „Schauen wir mal, was passiert.“ **Sie war entschlossen, sie hat verstanden, worum es ging, und sagte „Ja“, ohne Umschweife.** Es war mehr, es war etwas Anderes. Es war das „Ja“ eines Menschen, der sich einbringen und Risiken eingehen will und alles auf eine Karte setzen will, mit keiner anderen Garantie als der Gewissheit, Trägerin einer Verheißung zu sein. Und ich frage einen jeden von euch: Fühlt ihr euch als Träger einer Verheißung? Welche Verheißung trage ich im Herzen, für die ich mich einsetzen muss? **Maria würde zweifelsohne eine schwierige Mission haben, aber die Schwierigkeiten waren kein Grund, „Nein“ zu sagen.** Es war klar, dass es Komplikationen geben würde, aber es wären nicht dieselben Komplikationen gewesen, die auftreten, wenn die Feigheit uns lähmt, weil wir nicht im Voraus schon alles geklärt oder abgesichert haben. Maria hat keine Lebensversicherung abgeschlossen! **Maria ging das Risiko ein und deswegen war sie stark, deswegen ist sie eine Influencerin, ist sie die Influencerin Gottes!** Das „Ja“ und der Wunsch zu dienen waren stärker als die Zweifel und Schwierigkeiten.

Dieses „Ja“ Mariens wiederholt und vervielfältigt sich von Generation zu Generation. Viele (junge) Menschen, die dem Beispiel Mariens folgen, riskieren etwas und setzen auf etwas, weil sie einer Verheißung folgen.

„Ja“ zu sagen zum Herrn bedeutet, den Mut zu haben, das Leben, wie es kommt, mit all seiner Zerbrechlichkeit und Begrenztheit und oft sogar mit all seinen Widersprüchen und Sinnlosigkeiten mit Liebe anzunehmen. Das Leben so annehmen, wie es kommt. Dies bedeutet, unser Land, unsere Familien,

unsere Freunde so anzunehmen, wie sie sind, auch mit ihren Schwächen und ihrer Begrenztheit. **Das Leben annehmen kann auch bedeuten, all das willkommen zu heißen, was nicht vollkommen ist, was nicht rein oder gefiltert, aber deswegen nicht weniger lebenswert ist.** Ist jemand, nur, weil er behindert oder fragil ist, nicht der Liebe würdig? Ist jemand, nur, weil er ein Fremder ist, weil er Fehler gemacht hat, weil er krank ist oder weil er in einem Gefängnis sitzt, der Liebe würdig? Und so handelte Jesus: Er nahm sich des Aussätzigen, des Blinden und des Lahmen, des Pharisäers und des Sünders liebevoll an. Er nahm den Verbrecher am Kreuz an und sogar diejenigen, die ihn ans Kreuz lieferten, und verzieh ihnen.

Warum? Weil nur das, was man liebt, gerettet werden kann. **Du kannst keine Person retten, keine Situation retten, wenn du sie nicht liebst. Nur das, was man liebt, kann gerettet werden.** Vergesst das nicht. **Darum hat Jesus uns gerettet: Weil er uns liebt und nicht anders kann.** Wir können ihm was auch immer antun, er jedoch liebt uns und rettet uns. Denn nur was man liebt, kann gerettet werden. Nur was man annimmt, kann verwandelt werden. **Die Liebe des Herrn ist größer als all unsere Widersprüche, als all unsere Schwächen und als all unsere Begrenztheiten.** Aber gerade mithilfe unserer Widersprüche, Schwächen und Begrenztheiten will er diese Liebesgeschichte schreiben. Er hat den verlorenen Sohn angenommen, er hat Petrus nach seiner Verleugnung angenommen; er nimmt auch uns immer, immer, immer an, wenn wir gefallen sind und hilft uns, aufzustehen und wieder auf die Beine zu kommen. **Denn der wirkliche Fall, der unser Leben zerstören kann, besteht darin, am Boden liegen zu bleiben und sich nicht helfen zu lassen.** Es gibt ein sehr schönes Berglied, das beim Hinaufgehen auf den Berg gesungen wird: „Das ist die Kunst des Aufstiegs: Der Sieg besteht nicht darin, nicht zu stürzen, sondern nicht liegen zu bleiben.“ Nicht liegen bleiben! Die Hand ausstrecken, damit sie dich hochziehen. Nicht liegen bleiben.

Wenn ihr von Angesicht zu Angesicht vor Jesus steht, dann habt Mut und keine Angst, ihm euer Herz zu öffnen, damit er das Feuer seiner Liebe in euch erneuere, damit er euch ermutige, das Leben mit all seiner Schwäche, mit all seiner Begrenztheit, aber auch mit all seiner Größe und Schönheit anzunehmen. Jesus helfe euch zu entdecken, wie schön es ist, lebendig und wach zu sein. Lebendig und wach.

Scheut euch nicht, Jesus zu sagen, dass auch ihr an seiner Liebesgeschichte in der Welt teilnehmen wollt, dass ihr „mehr“ wollt!

(Papst Franziskus, Panama, Januar, 2019)

Monatsprogramm Mai 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Im Mai nach der Sonntagsmesse und der Andacht anschließend Empfang im Pilgersaal

Freitag, 3. Mai

10.00 Uhr Hl. Messe, danach Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire

Sonntag, 5. Mai

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)
15.00 Uhr Marienandacht

Sonntag, 5. Mai und 2. Juni

Marianischer Gebetsabend mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe
17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Sonntag, 12. Mai

15.00 Uhr Marienandacht (mit Musikteam Gemeinschaft)

Montag 13. Mai

15.00 Uhr Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Mittwoch, 15. Mai und 5. Juni 12.50 Uhr

Hl. Messe mit der AACHENER WALLFAHRT

Sonntag, 19. Mai

15.00 Uhr Marienandacht (mit Musikteam Gemeinschaft)

Donnerstag, 23. Mai bis Sonntag, 26. Mai

PATRONATSFEST "MARIA, HILFE DER CHRISTEN"

Gestaltung durch die Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

Donnerstag, 23. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet,
anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr

Freitag, 24. Mai

15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire, anschließend
Anbetung und Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Samstag, 25. Mai Besinnungstag

14.00 Uhr Vortrag - Anbetung - Empfang

17.00 Uhr Rosenkranz / Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Sonntag, 26. Mai

9.45 Uhr Rosenkranz

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

15.00 Uhr Marienandacht

Mittwoch, 29. Mai

18.00 Uhr Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Donnerstag, 30. Mai CHRISTI HIMMELFAHRT

10.30 Uhr Hl. Messe

19.00 Uhr Hl. Messe (mit Medjugorje Gebetsgruppe)

Freitag, 7. Juni

10.00 Uhr Hl. Messe, danach Beichtgelegenheit

15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligum Moresnet zu unterstützen! Vergelt's Gott!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKCCBEBB



Donnerstag, 23. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2019

PATRONATSFEST

“MARIA, HILFE DER CHRISTEN”

Moresnet - Chapelle

*Gestaltung durch die Gemeinschaft
der gekreuzigten und auferstandenen Liebe*

Donnerstag, 23. Mai

18.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet,
anschließend Anbetung bis 22.00 Uhr

Freitag, 24. Mai

15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire
anschließend Anbetung
17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Messe

Samstag, 25. Mai

Besinnungsnachmittag

(Sie können auch teilweise am Programm teilnehmen)

14.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
15.00 Uhr Anbetung
16.00 Uhr Empfang
17.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Empfang

Sonntag, 26. Mai

9.45 Uhr Rosenkranz
10.30 Uhr Hl. Messe, anschließend Empfang
15.00 Uhr Marienandacht, anschließend Empfang

Herzlich willkommen!



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 59, Juni 2019

“Der Heilige Geist und die Kraft des Höchsten wird über dich kommen!”

(Lk 1,35)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Am Ende der Osterzeit - besonders zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest **betet die Kirche weltweit um den Heiligen Geist**. Aus dem Bewusstsein und aus einer Kirchengeschichte von Jahrhunderten weiß die Kirche: **Nur aus dem Wirken des Heiligen Geistes kommt nachhaltige Erneuerung des Lebens, der Liebe und der Hoffnung**. Man kann Vieles tun, viel zusammen sitzen in stundenlangen “Sitzungen”, viele Protokolle schreiben und Vorschläge machen, von vielen neuen Situationen träumen, Kundgebungen organisieren und denken, dass die Kirche durch einen Strukturwandel für die Zukunft gerettet wird. ... **Wenn aber der Heilige Geist nicht der große Initiator, Helfer und Beistand ist, wird alles umsonst sein und keine wirkliche Erneuerung eintreten**.

Maria, die Mutter Jesu und Mutter der Kirche ist da unser großes Beispiel, wenn Leben gelingen soll. Am Anfang der Heilsgeschichte im Neuen Bund und am Anfang der Aussendung der Kirche ist sie dabei: **Die Verkündigung des Herrn in Nazareth und das Pfingstfest in Jerusalem sind die zwei großen Ereignisse, die uns immer vor Augen gestellt werden, damit wahre, geisterfüllte Erneuerung in uns geschehen kann**. “**Mir geschehe nach Deinem Wort!**”, so sagt Maria in Nazareth, nachdem der Engel ihr gesagt hat, dass der Heilige Geist über sie kommen und die Kraft des Höchsten sie überschatten wird. Auf diese Weise “geschieht” die Geburt Jesu, auf diese Weise “geschieht” die Geburt der Kirche, auf diese Weise “geschieht” **auch die Geburt der Christen aus Wasser und Geist und jede “Wiedergeburt der Erneuerung”**.

Maria sagt dazu ihr Ja, damit das Ja Gottes in ihr Gestalt annimmt. **Wenn wir persönlich und als Gemeinschaft der Kirche im Glauben und Vertrauen unser Ja sagen und leben, kann Erneuerung des Lebens “geschehen”**. Hören wir, welche Verheißungen sich durch unser Ja erfüllen und der Heilige bewirken wird:

“Jesus wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden.” Der Heilige Geist bewirkt also zuerst, dass Jesus in unserem Leben “groß” wird und wir erkennen, dass Jesus Sohn des Höchsten, das heisst Sohn Gottes ist. Vielleicht erwarten wir nicht, dass die Wirkung des Heiligen Geistes uns zuerst begeistert und erfüllt, um Jesus als Sohn Gottes zu begegnen und Ihn als Sohn Gottes zu erkennen, Ihm als Sohn Gottes zu folgen und unsere Beziehung zu Ihm persönlich und gemeinschaftlich/kirchlich zu erneuern. Wir verbinden vielleicht das Wirken des Heiligen Geistes mit “etwas schaffen / etwas tun”. **Doch der lebenspendende Heilige Geist bewirkt zuerst lebendige Beziehung zu Jesus, unserem Heiland, Erlöser und Retter - eine lebendige Beziehung, die unser Herz, unser Wesen und unser Dasein mit Glauben, Hoffnung und Liebe erfüllt**. Der Hl. Geist schenkt eine innere Lebendigkeit und Freude, um zu loben, zu danken und zu feiern. **Er bewirkt also eine innere Berührung und Begeisterung, die uns zu Jesus führt und dadurch zum Vater-Gott im Himmel**. Wir werden hineingenommen in das göttliche Leben des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Denn in diesem Namen sind wir getauft worden, aus diesem Namen entspringt das Leben, das uns “von innen her” erneuert.

“Gott, der Herr, wird Ihm (Jesus!) den Thron Seines Vaters David geben!” So heisst die zweite Verheißung an Maria und durch sie an die Kirche und die Mitglieder der Kirche. Jesus sitzt auf dem Thron, nachdem er Seinen Weg auf Erden vollbracht hat. **Die Menschwerdung und seine Kreuzigung, Auferstehung und Erhöhung führen zu einem Sieg, der jede Drangsal, jede Schwierigkeit und jedes Problem überwindet**. Der Heilige Geist will uns - auch wieder persönlich und gemeinschaftlich/kirchlich - zu einem großartigen, vielleicht für unsere menschliche Vorstellung

unmöglichen Sieg führen. **Nicht Problem-orientiert, sogar nicht Schwäche- und Sünden-orientiert soll unser persönliches und kirchliches Leben sein, sondern Sieg-orientiert.** Dabei schieben wir unsere Sünden und Schwächen nicht weg oder ignorieren sie, denn wir sind nun einmal schwach und sündig - persönlich und kirchlich! Sondern aus der Schwäche und der Sünde heraus dürfen wir uns auf den Sieg ausrichten, denn Jesus hat gesiegt. **Jesus hat für uns gesiegt und bewirkt durch Seinen Sieg Erlösung, Befreiung, Heilung und Erneuerung.** Er "sitzt" auf dem Thron, nicht um Seine Ideen zu verwirklichen, sondern **um beim Vater im Himmel für uns einzutreten und uns den Heiligen Geist zu senden, damit unser Leben Sieg-orientiert ist und wir schließlich den Sieg in Fülle empfangen und so dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn nachfolgen.** Jesus hat gesiegt und wird siegen! Welche Hoffnung und innere Kraft wird uns da gegeben! Halleluja!

"Und seine Herrschaft wird kein Ende haben!" Das ist die dritte Verheißung, die Maria bei der Verkündigung empfängt und die auch wir - besonders durch das Kommen des Heiligen Geistes - erwarten und empfangen dürfen.

"Kein Ende!" Unsere Lebens- und Kirchen-Erwartung ist allerdings manchmal (oder vielleicht meistens, vielleicht sogar ganz) auf das Ende orientiert. Wir werden sterben und die Kirche zeigt an vielen Orten und im Leben vieler Menschen eher, dass wir einen Sterbe-Prozess mitmachen. Für viele Menschen befindet sich die Kirche in einer Phase des Sterbens - für nicht wenige ist die Kirche schon gestorben - manche hoffen sogar auf ein baldiges Sterben! **Nein, die Herrschaft Jesu hat kein Ende! Auch nicht in seiner Kirche - seiner Braut! Es ist der Heilige Geist, der uns das sehen lässt.** Er öffnet uns die Augen, Er durchbricht unsere beschränkte Sichtweise **und Er erfüllt unsere Herzen mit göttlichem Geist, sodass wir die Wahrheit erkennen und in einem sich weitenden Leben erfüllt und erneuert weitergehen.**

Das Pfingstfest fängt mit einem ängstlichen "Zusammensitzen" in einem geschlossenen Raum an, aber durch das Gebet und Maria "springen die Bande" und der Raum wird erfüllt von dem Feuer des Geistes, es gehen die Türen auf und es kommt die junge Kirche der Jünger und Jüngerinnen Jesu in Bewegung nach draußen. **Das Geschehen bewirkt eine geistliche Bewegung, die vom Innenraum Jerusalems zu einer weltweiten Mission wird. Das fast Unmögliche wird möglich!**

Das Ja Gottes zur ganzen Menschheit wird ein Ja der Kirche und die Herrschaft Jesu bekommt "Hände und Füße" durch Menschen, die sich von innen her, das heisst von Gott her, bewegen lassen. Nicht "von der Welt", sondern von Gott her lässt sich die Kirche "in die Welt" von damals von heute senden. **Der Heilige Geist bewirkt also ein Ja zu unserer persönlichen und kirchlichen Sendung. Vielleicht gibt es viele Neins in uns, aber das göttliche Ja ist imstande alle Neins zu durchbrechen und unsere Verantwortung anzunehmen!**

Beten wir also: "Komm Heiliger Geist, bewirke Du dieses Ja in uns / in mir!"

P. Bartholomé

Monatsprogramm Juni 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Sonntag, 2. Juni und 7. Juli Marianischer Abend mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Mittwoch, 5. Juni und 19. Juni

12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 7. Juni (und 5. Juli) Herz-Jesu-Freitag

10.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung und Beichtgelegenheit bis zum Angelusgebet
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire

Sonntag, 9. Juni PFINGSTSONNTAG

10.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 10. Juni PFINGSTMONTAG

9.00 Uhr Hl. Messe (französisch)
10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)
15.00 Uhr Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Dienstag, 11. Juni

15.00 Uhr **Breinig-Gruppe** (Krankenandacht)

Dienstag, 18. Juni

18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
Lobpreis, Verkündigung und Anbetung
20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

Sonntag, 23. Juni FRONLEICHNAM

10.30 Uhr Hl. Messe mit sakramentalem Segen
15.00 Uhr **Prozession** mit dem Allerheiligsten im Calvaire mit anschließender Andacht in der Kirche

Mittwoch, 26. Juni 18.00 Uhr

Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Freitag, 28. Juni

HOCHFEST HEILIGSTES HERZ JESU

10.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 7. Juli

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam der Gemeinschaft).

Wir feiern das 50-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Leo Rixen.

Anschließend Gratulation und Empfang im Pilgersaal

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen! Vergelt's Gott! IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKCCBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle

Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle

Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105

Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net

Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 60, Juli und August 2019

“Nimm mein Ja, ich bin des Herren Magd,
mir geschehe, wie Du es gesagt!”

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Das diesjährige Wallfahrtsthema in Moresnet-Chapelle lautet: **“Mir geschehe nach Deinem Wort!”** Es sind die Worte Mariens, die wir auch während des Patronatsfestes Ende Mai öfters gesungen haben. Mit dem Magnificat preisen wir den Herrn und geben unsere Antwort: “Nimm mein Ja, ich bin des Herren Magd, mir geschehe, wie Du es gesagt!”

“Nimm mein Ja!”, weil **Gott Sein Ja in Christus, der menschengewordenen, gekreuzigten und auferstandenen Liebe schon gesprochen hat und es uns heute auch sagen will.** Im Ja Seiner Barmherzigkeit und Liebe spricht Gott tagtäglich zu uns und schenkt uns dadurch Worte der Hoffnung und des Lebens. Es sind Worte, die uns berühren sollen.

Besonders in einem Wallfahrtsort kommen wir zusammen, um uns im Glauben berühren zu lassen: an Leib und Seele, persönlich und als Gemeinschaft der Kirche. Diese “Berührung” wird vermittelt durch Maria, die Hilfe der Christen. Sie hat sich mit Leib und Seele durch den Herrn berühren lassen und gibt diese Gnade weiter.

Maria hat ihr Ja zu Gott gesprochen und gelebt, und will uns Christen helfen dieses Ja immer wieder zu erneuern. Denn neue Situationen in unserem Leben fragen um **ein neues Ja des Vertrauens und des Glaubens, ein neues Ja auch zu den Kreuzen auf unserem Weg, ein neues Ja auch zur Freude der Auferstehung, die Gott uns verspricht und schenkt.**

Durch die Fürsprache Mariens treten wir im Glauben vor Gott hin. Das heißt, dass wir mit unserer Freude und Not, mit unserem Vertrauen, aber auch mit unseren Fragen, vielleicht sogar mit unserer Verzweiflung unser Ja zu Ihm sagen. Wir brauchen nicht besser oder schöner zu sein ... **wir dürfen vor Gott hintreten, so wie wir sind! Vielleicht ist es ein ganz kleines Ja, aber doch, es ist ein Ja!**

Wenn Gottes großes Ja und unser menschliches Ja einander begegnen, findet eine Berührung statt. **Im Wort Gottes, in der Feier der Sakramente, besonders durch die Eucharistie und Beichte, im Lobpreis, in der Danksagung und Fürbitte wird diese Begegnung konkret.** Es ist auch gut die Zeugnisse wahr zu nehmen, die Menschen über Wallfahrtsorte erzählen: Menschen bezeugen, dass sie innerlich, aber auch körperlich “berührt” wurden. Dafür beten wir, dafür setzen wir uns ein, dazu laden wir ein, auch hier in Moresnet-Chapelle, zusammen mit der ASBL und unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen: dass Menschen durch die Fürsprache Mariens Stärkung, Ermutigung und vor allem auch die Liebe Gottes und die Liebe Mariens erfahren, und dadurch auch mit Maria sagen können: **nimm mein Ja!**

Im August werden wir das große Marienfest ihrer Aufnahme im Himmel feiern - so möglich bei gutem Wetter im Calvaire, sonst in unserer Wallfahrtskirche. Jedenfalls werden wir das Magnificat hören und singen: Denn: **“Großes hat der Herr an uns getan..., Großes wird der Herr an uns tun!”**

Ich lade Sie herzlich ein, um dieses große Marienfest am 14. und am 15. August mit uns in Moresnet-Chapelle zu feiern!

P. Bartholomé

Maria sprach: Mir geschehe nach Deinem Wort.

Maria öffnet sich ganz für den Plan Gottes. Sie nimmt die Menschwerdung Gottes voll an, in der Bereitschaft ihren eigenen Plan ganz loszulassen, und im Vertrauen auf den Herrn ihr Ja zu sagen. Maria ist die begnadete Frau: vom Anfang ihres Lebens an ist sie durch den Herrn auserkoren und begnadet: Maria ist voll der Gnade. Sie lebt, denkt und tut, was der Gnade Gottes entspricht. Zugleich ist sie auch erfüllt von der Liebe Gottes und darum auch ganz und gar bereit ihre Antwort zu geben: eine Antwort aus der Liebe Gottes.

Maria folgt ihrem Sohn: sie ist in Kana bei der Hochzeit, um mit Ihm die Freude zu teilen. Sie folgt ihrem Sohn auch im Leiden auf dem Kreuzweg. Sie folgt dem Plan Gottes, im Vertrauen, dass Gott alles zum Guten führt.

Sie lebt, was der Apostel Paulus später in seinem Brief an die Römer schreibt: "Doch in alldem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn."

Maria folgt ihrem Sohn bis unter dem Kreuz. Jesus hat gesagt: "Vater, lass diesen Kelch an mir vorbeigehen, aber nicht mein Wille, sondern Dein Wille geschehe." In dieser Haltung folgt Maria ihrem Sohn. Im Tempel von Jerusalem hat Simeon schon gesagt, dass ein Schwert die Seele Mariens durchbohren wird. Maria lässt es im Glauben zu, und so bringt ihre Hingabe unter dem Kreuz reiche Frucht. Der Herr sagt zu ihr: siehe deinen Sohn und zu Johannes: siehe deine Mutter. Maria sagt von neuem ihr Ja und nimmt ihre neue Aufgabe als Mutter der Kirche an.

Das Weizenkorn muss sterben, um reiche Frucht zu bringen. Maria glaubt an dieses Wort und darf mit den Jüngern und Jüngerinnen Jesu erfahren, dass der Herr auferstanden ist. Ihre erste Aufgabe ist dann mit der Kirche um den Heiligen Geist, zu beten, damit die Verkündigung des Evangeliums stattfinden kann.

Der Heilige Geist macht uns fähig, das Wort Gottes zu hören und den Willen Gottes zu kennen und zu tun.

Maria möchte Helferin der Christen sein: sie hilft uns aus dem Wort Gottes zu leben, in Liebe und Hingabe den Willen Gottes zu tun und so mitzuarbeiten am Kommen des Reiches Gottes, überall wo wir leben und uns durch die Liebe Gottes führen lassen.

(Gedanken bei der Eröffnung der Wallfahrtssaison, 30.4.2019)

Monatsprogramm Juli - August 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz
18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Mittwoch, 3. und 17. Juli, 7. und 21. August, 4. Sept.
12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 5. Juli, 2. August und 6. Sept. Herz-Jesu-Freitag

10.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung und
Beichtgelegenheit bis zum Angelusgebet
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire

Sonntag, 7. Juli

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam der Gemeinschaft).
Wir feiern das 50-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Leo
Rixen. Anschließend Gratulation und Empfang im Pilgersaal.

Marianischer Gebetsabend Sonntag, 7. Juli (im August nicht!) und 8. September mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Montag, 8. Juli und 12. August

15.00 Uhr Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Dienstag 9. Juli und 13. August

15.00 Uhr Breinig-Gruppe (Krankenandacht)

Dienstag, 16. Juli und 20. August

18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
Lobpreis, Verkündigung und Anbetung
20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

Mittwoch, 31. Juli und 28. August

18.00 Uhr Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Mittwoch, 14. August

VORABEND MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

19.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)
20.00 Uhr Lichterprozession

Donnerstag, 15. August

MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

10.30 Uhr Hochamt im Calvaire mit den umliegenden
Pfarreien (Chorale les amis réunis de Montzen)
15.00 Uhr Marienandacht (mit Musikteam Gemeinschaft)
19.00 Uhr Hl. Messe (Medjugorje Gebetsgr.und Freunde)

Sonntag, 8. September (Maria Geburt)

10.30 Uhr Pontifikalamt mit Altbischof A. Josten

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen! Vergelt's Gott!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKCCBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle

Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105

Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 61, September 2019

Ein tatkräftiges Glaubensleben,
eine aufopferende Liebe
und eine unerschütterliche Hoffnung!

(vgl. 1Tess 1,3)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

Der Apostel Paulus spricht am Anfang des ersten Briefes an die Thessalónicher über die drei göttlichen Tugenden: **Glaube, Hoffnung und Liebe. Es sind göttliche Tugenden, weil Gott selbst der Ursprung und die Quelle dieser Tugenden ist.** “Sie werden von Gott in die Seele der Gläubigen eingegossen, um sie fähig zu machen als seine Kindern zu handeln und das ewige Leben zu verdienen” (Katechismus der Katholischen Kirche, KKK 1813). Also gibt Gott uns die Gnade des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Darum sollen wir auch beten um die göttlichen Tugenden und uns dafür öffnen: **“Komm, Heiliger Geist, schenke uns Glauben, Hoffnung und Liebe!”**

Papst Franziskus hat es in seinem Brief an die Kirche in Deutschland, der auch für Belgien und die Niederlande von Bedeutung ist, nochmals deutlich gemacht: ***Daher erscheint es mir wichtig, das nicht aus den Augen zu verlieren, was «die Kirche wiederholt gelehrt hat, dass wir nicht durch unsere Werke oder unsere Anstrengungen gerechtfertigt werden, sondern durch die Gnade des Herrn, der die Initiative ergreift». Ohne diese Dimension der göttlichen Tugenden laufen wir Gefahr, in den verschiedenen Erneuerungsbestrebungen das zu wiederholen, was heute die kirchliche Gemeinschaft daran hindert, die barmherzige Liebe Gottes zu verkündigen. Die Art und Weise der Annahme der derzeitigen Situation wird bestimmend sein für die Früchte, die sich daraus entwickeln werden. Darum appelliere ich, dass dies im Ton der göttlichen Tugenden geschehen soll. Das Evangelium der Gnade mit der Heimsuchung des Heiligen Geistes sei das Licht und der Führer, damit ihr euch diesen Herausforderungen stellen könnt. Sooft eine kirchliche Gemeinschaft versucht hat, alleine aus ihren Problemen herauszukommen, und lediglich auf die eigenen Kräfte, die eigenen Methoden und die eigene Intelligenz vertraute, endete das darin, die Übel, die man überwinden wollte, noch zu vermehren und aufrechtzuerhalten.***

Ein tatkräftiger, wirksamer Glauben!

Es ist der Geist Gottes, der uns erkennen lässt, dass Jesus der Herr und Heiland und Gott unser Vater im Himmel ist. Unser Glaube ist ein Glaube an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Gott, in Seiner Dreifaltigkeit, ist Liebe. Durch das Kommen Jesu in unser Leben werden wir hineingenommen in diese Liebe Gottes. Es ist zuerst ein Erkennen der Gegenwart Gottes, die verbunden ist mit der Erfahrung, dass Er da ist, dass Er Liebe ist, dass Er für mich persönlich da ist und mich schon vor meiner Erzeugung im Mutterschoß geliebt hat, dass Er mit mir einen Plan des Heiles hat und mich auch fähig macht, Ihm meine Antwort zu geben.

Maria, Mutter und Vorbild des Glaubens, ist die erste Begnadete die im Hören und Empfang der Liebe Gottes ihre Antwort gegeben hat: “Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort!” In Verbundenheit mit Maria können und dürfen wir uns öffnen für diesen Glauben an Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Die Antwort, die wir geben soll **tatkräftig** sein: das heißt, dass unser Handeln und Tun dem Glauben an Gott entspricht, jedenfalls mehr und mehr entsprechen soll, **denn wir sind sündige und schwache Menschen, die immer wieder Umkehr, Barmherzigkeit und neue Entscheidungskraft brauchen.** Sicher kommen wir da auch an unsere Grenzen und müssen unsere Ohnmacht in Demut erkennen: **Aber für Gott ist nichts unmöglich!** Ja, wir werden als Gläubige auch immer herausgefordert, um an die Allmacht Gottes zu glauben!

Eine aufopferende Liebe!

Wir schauen auf zu Christus, der sich in Seiner Liebe ganz hingeeben hat. Es ist Sein Opfer der Liebe, das uns heilt, befreit und erneuert. Es ist eine Liebe bis zum Äussersten, eine Liebe, die Hingabe und Vertrauen auf den Vater bedeutet: Vater, in Deine Hände...

Die christliche Liebe ist zuerst Gabe: nicht was wir Menschen leisten können. Es ist zuerst eine Geschenk, das wir nicht verdienen, sondern uns gegeben wird. Der Mensch, so glauben wir, ist geschaffen, um zu lieben - die Liebe ist das

Wichtigste unseres Lebens. **Durch eine innere Reinigung und Heiligung kann die göttliche Liebe mehr und mehr unser Leben verwandeln und werden wir Zeugen dieser Liebe.** Wir müssen darin auch erkennen, dass nicht alles was wir Liebe nennen, auch der Liebe Gottes entspricht und aus der Quelle der göttlichen Liebe entspringt. Wir können uns - weil wir auch sündhaftig sind - täuschen und irren. **Darum brauchen wir den Heiligen Geist, um besonders durch die Weisung des Herrn, die Weisung der Kirche und das Hören auf unser persönliches Gewissen den richtigen Weg zu gehen.** Umkehr und Barmherzigkeit sind da gefragt, um mehr und immer wieder aus der Liebe Gottes zu schöpfen. Christus ist in seiner aufopfernden Liebe unser Maßstab, zugleich auch die Quelle, die uns freimacht von Selbstsucht und Irrtum.

Eine unerschütterliche Hoffnung!

Wie schnell lassen wir uns durch Hoffnungslosigkeit, Enttäuschung und Angst verführen. Gleichgültigkeit, Klagerei, Mutlosigkeit und Resignation sind davon die "Tod-erwirkende" Früchte. Die Gabe der Hoffnung ist hier angesagt und notwendig. **Machen wir uns von Neuem bewusst: Die Hoffnung ist eine göttliche Tugend, also: Gott gibt uns Hoffnung.** Kein "Peptalk" oder ein menschliches "Mut-Einsprechen" ist da die Lösung, sondern ein Wandel des Herzens, von Gott her bewirkt. Man kann von einem geistlichen, inneren Klimawandel sprechen, der auch in der Kirche notwendig ist. **Dieser Wandel ist ermöglicht worden, weil Christus gestorben, auferstanden und verherrlicht ist.** Leider ist aus unserem christlichen Bewusstsein (jedenfalls bei sehr vielen) der Glaube an das Wiederkommen Jesu verschwunden. Aber Er wird wiederkommen in Herrlichkeit, um uns Menschen Anteil zu schenken an Seiner Herrlichkeit. **Unsere Zukunft ist Herrlichkeit in Fülle: die endgültige und ewige Begegnung mit Gott, die volle Aufnahme in Seine unendliche Liebe.** Tagtäglich werden wir zur Zeit konfrontiert mit Unheilspropheten. **Allerdings glauben Christen an den größten Heilsprophet aller Zeiten: Jesus Christus.** Das heißt nicht, dass wir unsere Augen schließen für die Realität unserer Welt und unseres Lebens. **Nein, im Gegenteil, offen für die Realität sehen wir im Glauben und in der Hoffnung auf den Sieg Gottes.**

Unerschütterliche Hoffnung? Ja, wenn wir die Gabe der Standhaftigkeit in Anspruch nehmen und uns bewusst werden, dass Gott treu ist! **Auch wenn wir untreu werden, Er ist treu und Seine Treue ist die unaufhörliche Einladung zu Ihm zurückzukehren und uns die göttlichen Tugenden schenken zu lassen.**

Beten wir, dass die göttlichen Tugenden uns stärken im Glauben, in Hoffnung und in der Liebe und wir im alltäglichen Leben Erfahrungen machen, dass Gott uns diese Tugenden schenkt!

P. Bartholomé

Monatsprogramm September 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Mittwoch, 4. und 18. September (und 2. Okt.)

12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 6. September und 4. Oktober

10.00 Uhr Hl. Messe (Herz-Jesu-Freitag) - Anbetung -
Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire

Samstag, 7. September

19.15 Uhr (nach der Vorabendmesse) Vortrag von Michael
Hesemann im Pilgersaal:
"Wahrhaft Leib und Blut Christi - die
eucharistischen Wunder in der katholischen Kirche"

Sonntag, 8. September (Maria Geburt)

10.30 Uhr Pontifikalamt mit Altbischof A. Josten
(mit Musikteam)

Marianischer Gebetsabend Sonntag, 8. Sept.

(und 6. Okt.) mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und
auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Montag, 9. September

15.00 Uhr Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Dienstag 10. September

15.00 Uhr Breinig-Gruppe (Krankenandacht)

Donnerstag, 12. September (Vorfeier zum Fest Kreuzerhöhung) Gebetstag um Heilung mit Rektor em. Heinz Wey

10.30 Uhr Kreuzweg im Calvaire
11.30 Uhr Eucharistische Anbetung und
Beichtgelegenheit
12.30 Uhr Mittagspause (Suppenessen im Pilgersaal)
14.30 Uhr Krankensalbung und
Barmherzigkeitsrosenkranz
16.00 Uhr Kaffeepause im Pilgersaal
17.15 Uhr Rosenkranzpsalter und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe zur Heilung der Familie und der
Familiengeschichte
20.00 Uhr Eucharistische Anbetung, Kreuzverehrung
und sakramentaler Segen
20.30 Uhr Abschluss

Samstag, 14. September Fest Kreuzerhöhung

18.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag, 17. September

18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
Lobpreis, Verkündigung und Anbetung
20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

Mittwoch, 25. September

18.00 Uhr Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Sonntag, 6. Oktober

10.30 Uhr Hl. Messe mit dem Musikteam

**Für spendenfreudige Menschen gibt es die
Möglichkeit das Marienheiligum Moresnet zu
unterstützen! Vergelt's Gott! IBAN: BE36 0682 2589
9081 BIC: GKCCBEBB**



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moeresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net
Internet: www.moeresnet-chapelle.com

Nummer 62, Oktober 2019

“Getauft und gesandt: die Kirche Christi auf Mission in der Welt.”

Aus der Botschaft des Papstes Franziskus für den Weltmissionsmonat Oktober 2019

Für den Monat Oktober 2019 habe ich die ganze Kirche gebeten, eine außerordentliche Zeit für die Mission zu leben. Wie wichtig ist es auch heute noch, den missionarischen Einsatz der Kirche zu erneuern, ihre Sendung zur Verkündigung der Frohbotschaft noch stärker am Evangelium auszurichten und der Welt das Heil des gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus zu bringen.

Die Feier dieses Monats wird uns an erster Stelle helfen, **den missionarischen Sinn unserer Glaubensentscheidung für Jesus Christus wiederzufinden, dem Glauben, den wir ungeschuldet als Geschenk in der Taufe empfangen haben.** Wir gehören zu Gott als seine Kinder – dies vollzieht sich nie individuell, sondern immer kirchlich: aus der Gemeinschaft mit Gott – Vater, Sohn und Heiliger Geist – entsteht ein neues Leben zusammen mit vielen anderen Brüdern und Schwestern. Und dieses göttliche Leben ist nicht eine Verkaufsware – wir betreiben keinen Proselytismus –, sondern ein **Reichtum, den man weiterschenken, mitteilen, verkündigen muss: Hierin liegt der Sinn der Mission. Umsonst haben wir diese Gabe empfangen und umsonst teilen wir sie** (vgl. Mt 10,8), ohne jemanden auszuschließen. **Gott will, dass alle Menschen gerettet werden**, indem sie dank der Kirche, dem allumfassenden Heilssakrament, zur Erkenntnis der Wahrheit und zur Erfahrung seiner Barmherzigkeit gelangen.

Die Kirche ist auf Mission in der Welt: Der Glaube an Jesus Christus gibt uns die richtige Dimension aller Dinge, denn er lässt uns die Welt mit den Augen und dem Herzen Gottes sehen; **die Hoffnung** öffnet uns für die ewigen Horizonte des göttlichen Lebens, an dem wir wahrhaft teilhaben; **die Liebe**, die wir in den Sakramenten und der brüderlichen Liebe vorauskosten, drängt uns bis an die Grenzen der Erde.

Eine Kirche, die bis zu den äußersten Grenzen hinausgeht, erfordert eine beständige und dauerhafte missionarische Bekehrung. Wie viele Heilige, wie viele Frauen und Männer des Glaubens bezeugen uns, zeigen uns, dass diese unbegrenzte Öffnung möglich und praktikabel ist, dieses barmherzige Hinausgehen als drängender Antrieb der Liebe und der ihr innewohnenden Logik der Gabe, des Opfers und der Unentgeltlichkeit! Wer Gott verkündet, möge ein Mann Gottes sein.

Es ist ein Auftrag, der uns direkt angeht: Ich bin immer eine Mission; du bist immer eine Mission; jede Getaufte und jeder Getaufte ist eine Mission. Wer liebt, setzt sich in Bewegung, es treibt ihn von sich selbst hinaus, er wird angezogen und zieht an, er schenkt sich dem anderen und knüpft Beziehungen, die Leben spenden. **Niemand ist unnützlich und unbedeutend für die Liebe Gottes. Jeder von uns ist eine Mission in der Welt, weil er Frucht der Liebe Gottes ist.** Auch wenn mein Vater und meine Mutter die Liebe durch Lüge, Hass und Untreue verraten würden, **entzieht sich Gott niemals dem Geschenk des Lebens und bestimmt jeden Sohn und jede Tochter von jeher zu seinem göttlichen und ewigen Leben.**

Dieses Leben wird uns in der Taufe mitgeteilt: Sie schenkt uns den Glauben an Jesus Christus, den Sieger über Sünde und Tod, erneuert uns nach dem Bild und Gleichnis Gottes und gliedert uns in den Leib Christi ein, der die Kirche ist. **In diesem Sinne ist die Taufe also wahrhaft für das Heil notwendig, weil sie uns sicherstellt, dass wir immer und überall Söhne und Töchter im Haus des Vaters sind,** niemals Waise, Fremde oder Sklaven. Was im Christen sakramentale Wirklichkeit ist, deren Vollendung die Eucharistie ist, **bleibt Berufung und Bestimmung für jeden Mann und jede Frau,** die auf die Bekehrung und das Heil warten. Denn die Taufe ist die verwirklichte Verheißung der göttlichen Gabe, die den Menschen zum Sohn oder zur Tochter im Sohn macht. **Wir sind Kinder unserer natürlichen Eltern, aber in der Taufe wird uns die ursprüngliche Vaterschaft und die wahre Mutterschaft gegeben: Wer die Kirche nicht zur Mutter hat, kann Gott nicht zum Vater haben.**

So ist unsere Mission in der Vaterschaft Gottes und der Mutterschaft der Kirche verwurzelt, weil der Taufe die Sendung innewohnt, die Jesus im österlichen Auftrag zum Ausdruck gebracht hat: **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch, erfüllt vom Heiligen Geist für die Versöhnung der Welt.**

Der Christ ist für diese Sendung zuständig, auf dass allen ihre Berufung zur Gotteskindschaft und die Gewissheit ihrer persönlichen Würde und des jedem menschlichen Leben innewohnenden Wertes von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod verkündigt wird. **Wenn der grassierende Säkularismus sich zur ausdrücklichen und kulturellen Ablehnung der**

aktiven Vaterschaft Gottes in unserer Geschichte auswächst, verhindert er jede echte Brüderlichkeit aller Menschen, die sich immer in der gegenseitigen Achtung vor dem Leben eines jeden niederschlägt. Ohne den Gott Jesu Christi wird jeder Unterschied zu einer höllischen Bedrohung, die jegliche brüderliche Aufnahme und fruchtbare Einheit des Menschengeschlechts verunmöglicht...

Auch heute braucht die Kirche weiter Männer und Frauen, die kraft ihrer Taufe großzügig auf den Ruf antworten, hinauszugehen aus ihrem Zuhause, aus ihrer Familie, ihrem Heimatland, ihrer Sprache, ihrer Ortskirche. Sie sind zu den Völkern gesandt, in die Welt, die noch nicht durch die Sakramente Jesu und seiner heiligen Kirche verwandelt worden ist. Dadurch dass sie das Wort Gottes verkünden, das Evangelium bezeugen und das Leben im Heiligen Geist feiern, rufen sie zur Umkehr, taufen sie und bieten das christliche Heil an; dies tun sie unter Achtung der persönlichen Freiheit eines jeden und im Dialog mit den Kulturen und den Religionen der Völker, zu denen sie gesandt sind... **Der Glaube an das Pascha Jesu,** die kirchliche Sendung durch die Taufe, das geografische und kulturelle Hinausgehen aus sich selbst und dem eigenen Zuhause, die Notwendigkeit der Rettung von der Sünde und die Befreiung vom persönlichen und gesellschaftlichen Übel **erfordern die Mission bis an die äußersten Grenzen der Erde...**

Ein erneutes Pfingsten öffnet die Tore der Kirche weit, damit keine Kultur in sich selbst verschlossen bleibe und kein Volk abgeschottet, **sondern offen sei für die universale Gemeinschaft im Glauben.** Niemand möge in seinem Ich verschlossen bleiben, in der Selbstbezogenheit seiner ethnischen und religiösen Zugehörigkeit. **Das Pascha Jesu sprengt die engen Grenzen** von Welten, Religionen und Kulturen und ruft sie, in der Achtung vor der Würde des Mannes und der Frau zu wachsen, **hin zu einer immer volleren Umkehr zur Wahrheit des auferstandenen Herrn, der allen das wahre Leben schenkt...**

Maria, unserer Mutter, vertrauen wir die Sendung der Kirche an. In Einheit mit ihrem Sohn hat sie sich von seiner Menschwerdung an in Bewegung gesetzt und sich völlig in die Sendung Jesu einbeziehen lassen, in eine Sendung, die am Fuß des Kreuzes auch ihre eigene Sendung wurde: **als Mutter der Kirche daran mitzuwirken, im Heiligen Geist und im Glauben neue Söhne und Töchter Gottes hervorzubringen....**

Weltmissionsgebet: *Himmlicher Vater, als dein Sohn Jesus Christus von den Toten auferstand, gab er seinen Jüngern den Auftrag: «Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.»*

Durch unsere Taufe haben wir Anteil an dieser Sendung der Kirche. Schenk uns die Gaben des Heiligen Geistes, damit wir mutig und entschlossen das Evangelium bezeugen und Leben und Licht in die Welt tragen. Lass uns dafür immer wieder neue und wirksame Formen entdecken.

Hilf uns, die rettende Liebe und Barmherzigkeit Jesu Christi allen Menschen erfahrbar zu machen.

Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Monatsprogramm Oktober 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag 9.00 Uhr (französisch)
Dienstag 18.00 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr
Freitag 10.00 Uhr
Samstag 18.00 Uhr

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend
17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Mittwoch, 2. und 16. Okt. und 6. Nov.

12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 4. Oktober

10.00 Uhr Hl. Messe (Herz-Jesu-Freitag) - Anbetung -
Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Kreuzweg im Calvaire

Marianischer Gebetsabend

Sonntag 6. Oktober (und 3. November), mit der
Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe
17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Montag, 14. Oktober

15.00 Uhr Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe

Dienstag, 15. Oktober

Gebetsabend mit der Gemeinschaft
18.00 Uhr Hl. Messe
19.00 Uhr Gebetsabend: Lobpreis, Verkündigung und
Anbetung bis 20.30 Uhr

Sonntag, 20. Oktober

ABSCHLUSS DER WALLFAHRTSZEIT

10.30 Uhr Pontifikalamt mit Herrn Em-Bischof
Mussinghoff (mit der Gemeinschaft)
15.00 Uhr Prozession im Calvaire mit der
Royale Harmonie Moresnet

Mittwoch, 30. Oktober

18.00 Uhr Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Freitag, 1. November Allerheiligen

10.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. November Allerseelen

10.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 3. November

10.30 Uhr Hl. Messe (mit der Gemeinschaft)

Für spendenfreudige Menschen gibt es die

Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen! IBAN: BE36068225899081
BIC: KCCBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle

Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105

Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 63, November 2019

„Der Name Jesu, unseres Herrn soll in euch verherrlicht werden durch die Gnade unseres Gottes und Herrn Jesus Christus!“

(2Thess 1,12)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort „Maria, Hilfe der Christen“!

Am Anfang dieses Monats November **schauen wir am Allerheiligentag auf die Heiligen**, die es seit dem Anfang des Kommen Jesu Christi auf Erden gegeben hat. So viele Menschen, bekannte und unbekannt, **die weltweit den Namen Jesu verherrlicht haben, Ihm gefolgt sind und sich mit ihrer Stärke und ihrer Schwäche für das Reich Gottes gegeben haben.**

Bei aller Sündhaftigkeit und allen Fehlern, die es auch in der langen Kirchengeschichte gegeben hat, schauen wir vor allem auf alles, was Gott durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes in Menschen bewirkt hat.

Der Name Jesu ist in ihnen verherrlicht worden: Seine Liebe und Seine Barmherzigkeit wurden in den Heiligen offenbar! Die Gnade unseres Gottes und Herrn Jesus Christus hat reiche Frucht hervorgebracht. Gegenüber der Tendenz, um in der Kirche und in der Kirchengeschichte nur das Negative zu sehen, setzt der Allerheiligentag ein anderes Zeichen. **Wir danken dem Herrn, dass Menschen sich geöffnet haben für Seine Gnade und wie Er durch Menschen Wunder bewirkt hat und bewirken will.**

Verbunden mit Allerheiligen ist **Allerseelen. Es ist ein Tag der Hoffnung und gnadevolle Erwartung, ein Tag des Gebetes: Gott will und soll in unseren verstorbenen Mitmenschen verherrlicht werden.** Er wird Seine Herrlichkeit in ihnen zeigen und offenbaren. In Jesus Christus ist die Liebe Gottes offenbar geworden: vor allem in Seinem Sterben und Seiner Auferstehung. Er hat in Ihm den Tod besiegt. **Seine Herrlichkeit, das heißt Sein „Herr-sein“ wird sich in den Verstorbenen offenbaren.** Der Name Jesu ist stärker, größer und herrlicher als alles Andere!

Diese ersten zwei Tage dieses Monats - Allerheiligen und Allerseelen - setzen eine deutliche Wegweisung für den ganzen November. **Wir sind alle gerufen und begnadet zur Heiligkeit und zum Leben aus der Hoffnung auf die ewige Herrlichkeit, worin der Name Jesu in uns für immer verherrlicht wird.**

Der Apostel Paulus nennt die Christen „Heiligen“. Nicht weil sie (wir) die Heiligkeit schon erreicht haben: Gott behüte sie (uns) vor dieser Hochmut. **Aber wir sind zur Heiligkeit berufen - berufen, um uns heiligen zu lassen.** Der Tod und die Sünde sind in uns noch nicht besiegt. Wir sind noch unterwegs. **Aber auf diesem Weg soll „der Name Jesu in uns verherrlicht werden“.**

Was soll das bedeuten? Ich möchte dazu einen Impuls geben.

Es soll in uns Christen zuerst darum gehen, dass wir den Herrn verherrlichen und ehren. Im Wort, in der Tat, im Lobpreis und in der Danksagung, in Liebe zu Ihm und zu einander. Als getaufte Menschen gehören wir Ihm. Gott unser Herr, Schöpfer und Vater, soll an der ersten Stelle stehen. Was auch geschieht: Er ist und bleibt der Herr, der uns liebt und Anteil gibt an Seiner Liebe.

Dieses „Grundprinzip“ und dieser „Grundsatz“ des Christ-seins ist unsere Lebensperspective und Lebenszukunft. Das fragt allerdings immer von uns „Umkehr und Glauben“, sonst kann das Reich Gottes nicht kommen und sich nicht in und mit uns ausbreiten. Durch die Gnade können wir Jesus als Herr unseres Lebens und unserer Zukunft erkennen. **Damit verbunden sollen wir Ihn in uns verherrlichen, das heißt, dass wir Ihn so Herr in uns sein lassen, dass wir Seine Liebe, Barmherzigkeit, Treue und Führung ganz annehmen und wir Ihn in uns wirken lassen.** Denn Er will uns Seine Gnade unaufhörlich schenken. Dazu ist Jesus gekommen, dazu hat Er sich am Kreuz hingegeben, dazu ist Er durch den Vater im Himmel verherrlicht.

Wir - von unserer Seite - dürfen und sollen diese Gnade in Anspruch nehmen: ganz bewusst, immer wieder neu, in welcher Situation wir auch im Leben sind. Nicht aus eigener Kraft ("wir schaffen es aus uns selbst nicht!), sondern durch den Herrn (denn für Ihn ist nichts unmöglich!).

Möge für Sie dieser Novembermonat ein Monat sein, wo Sie erfahren wie gut und mächtig Er ist. **Im Namen Jesu möge der Herr Sie segnen mit Hoffnung und mit dem Mut nach Heiligkeit zu streben. Möge Er Sie segnen mit der Einsicht, dass das wahre Ziel Ihres Lebens die Verherrlichung Gottes ist. Möge Er, mit der Vollmacht Jesu Christi, dies in Ihnen bewirken und Sie dazu segnen, dass der Name Jesu in Ihnen verherrlicht wird.**

P. Bartholomé

"Bitten wir den Herrn heute, am Allerseelentag, dass Er uns die Gnade schenken möge, niemals das Gedenken zu verlieren, niemals die Erinnerung zu verheimlichen – Gedächtnis des Einzelnen, Gedächtnis der Familie, Gedächtnis des Volkes. Und dass Er uns die Gnade der Hoffnung schenken möge, denn die Hoffnung ist seine Gabe: hoffen können, auf den Horizont blicken, nicht vor einer Mauer verschlossen bleiben. Immer auf den Horizont und die Hoffnung blicken. Und Er möge uns die Gnade schenken zu verstehen, welche Lichter es sind, die uns auf dem Weg begleiten werden, um nicht in die Irre zu gehen und so dort anzukommen, wo wir mit so viel Liebe erwartet werden."

(Papst Franziskus, 2-11-2018)

Monatsprogramm November 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag	10.30 Uhr (deutsch / französisch)
Montag	9.00 Uhr (französisch)
Dienstag	18.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	10.00 Uhr
Samstag	18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

An den Donnerstagen ab 18.00 Uhr, an den Freitagen nach der Hl. Messe, an den Samstagen ab 17.00 Uhr. Auch nach Vereinbarung mit Pfr. Wey, P. Bartholomé oder P. Ignas

Medjugorje Gebetsgruppen und -Freunde

Jeden Donnerstag Gebetsabend			
17.30 Uhr	Rosenkranz	18.00 Uhr	Beichtgelegenheit
19.00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet		mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Freitag, 1. Nov. Hochfest von Allerheiligen

10.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. November Allerseelen

10.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag, 3. November

10.30 Uhr Hl. Messe mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

Marianischer Gebetsabend

Sonntag, 3. November (und 8. Dezember !!!)
mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
18.00 Uhr Anbetung, Rosenkr. und Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet

Mittwoch, 6. und 20. November (und 4. Dez.)

12.50 Uhr Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Samstag, 9. November

16.00 Uhr Hl. Messe (wegen Gebetstag mit Pfr. Albert Franck)
18.00 Uhr Hl. Messe

Montag, 11. November

15.00 Uhr Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe in der Kirche

Dienstag, 12. November

15.00 Uhr Breinig-Gruppe (Krankenandacht)

Dienstag, 12. November

18.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)
19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
Lobpreis, Verkündigung und Anbetung
20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

Samstag 23. und Sonntag 24. November

Venite adoremus Non-Stop-Anbetung

Samstag, 8.00 Uhr Hl. Messe
Samstag, 18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 10.30 Uhr Hl. Messe (Abschluss der Anbetungstage - anschließend Empfang im Pilgersaal)
(Siehe auch spezieller Flyer)

Mittwoch, 27. November

18.00 Uhr Padre Pio Messe mit Heilungsgebet

Freitag, 6. Dezember

10.00 Uhr Hl. Messe (Herz-Jesu-Freitag) - Anbetung - Beichtgelegenheit

Sonntag, 8. Dezember

10.30 Uhr Hl. Messe mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

Montag, 9. Dez.

MARIA UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS

18.00 Uhr Hl. Messe mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum und den Calvaire in Moresnet zu unterstützen! IBAN: BE36068225899081
BIC: KCCBEBB



Monatsbote Maria, Hilfe der Christen

Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle
Place Arnold Franck 1 B 4850 Moresnet-Chapelle
Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net
Internet: www.moresnet-chapelle.com

Nummer 64, Dezember 2019

“Kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn!”

(Jes. 2,5)

Liebe Freunde und Gäste vom Wallfahrtsort “Maria, Hilfe der Christen”!

In dieser Adventszeit bereiten wir uns auf Weihnachten vor. Ich möchte Ihnen einen Impuls anbieten, der ausgeht von unserem marianischen Jahresthema „**Mir geschehe nach Deinem Wort!**“



Woche 1: “Kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn!” (Jes. 2,5)

Sowie Maria sind wir gerufen, um im Licht Gottes zu leben. Maria, die Gesegnete unter den Frauen, empfängt das Licht von Gott, um die richtige Entscheidung zu treffen, Gott ihr Ja-Wort zu geben und ganz auf den Herrn zu vertrauen. Maria lebt ganz für Jesus, dem Licht der Welt. Mit ihr wollen wir uns öffnen für das wahre Licht, uns erleuchten lassen, und die uns von Gott gegebenen Möglichkeiten wahrnehmen und annehmen: um das Licht Christi auszustrahlen in einer Welt, wo das wahre Licht von Gott nicht angenommen, ja selbst verachtet wird. Beten wir diese Woche: *“Herr, segne mich mit Deinem Licht und mache mich mehr und mehr zu einem Menschen, der Dein Licht ausstrahlt, und dass auch in mir das geschehen möge, was Du in Momenten der Erleuchtung und der Gnade deutlich gemacht hast.”*



Woche 2: “Das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn!” (Jes.11,9)

Was für eine Verheißung wird uns durch dieses prophetische Wort gegeben! Das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, das heißt von der Liebe Gottes! Auch Du lebst auf einem Stückchen Land, wo Gott diese Verheißung erfüllen möchte. Auch auf Dich kommt es an, Gottes Liebe zu empfangen und weiterzugeben.

Auch auf Dir liegt der Segen Gottes, um das Gebiet der Liebe Gottes zu vergrößern. Schauen wir auf Maria, wie Gott sich durch sie im kleinen und unscheinbaren Nazareth ausbreitet. Durch ihre Antwort des Glaubens bekommt Gott freie Hand, und langsam erfüllt sich Gottes Verheißung. Ja, in ihrer Gegenwart setzt Gott Seinen Plan durch, selbst dann noch, als die Liebe Gottes am Kreuz getötet wird. Sie ist eine der Zeugen, die sehen durfte, dass Gott durch das Kreuz siegt.

Sage auch mit Maria: *“Mir geschehe nach Deinem Wort und nach Deinem Liebesplan, sodass auch durch mich mehr und mehr Land erfüllt wird von Gottes Liebe!”*



Woche 3: “Gott selbst wird kommen und euch erretten!” (Jes.35,4)

Maria glaubt an das Kommen Gottes als Retter der Menschen. Zusammen mit Josef nennt sie Ihn: “Jesus, Gott der rettet!” Durch ihr Ja-Wort möchte sie Rettung bewirken, dass Menschen die Rettung empfangen und mitarbeiten an Gottes Rettungsplan.

Dieses marianische “Ja” ist ein ständiges Verlangen und Erwarten des Kommens unseres Retters, auch in Deinem Leben. Denn wer bist Du, dass Du keine Rettung brauchst! Ja, ER kommt, um zu retten: Er streckt Seine Hand nach Dir aus. Er öffnet Sein Herz für Dich! Er geht hier bis zum Äußersten: Er stirbt für Dich und macht Sein Herz zu einer Quelle der Barmherzigkeit und des Lebens.

Gehe diese Woche ganz bewusst zu Ihm und sage immer wieder: *“Jesus, ich komme zu Dir. Ich bitte Dich, dass auch ich Rettung erfahren darf, denn dazu hat Gott Vater Dich gesandt!”*



Woche 4: "Darum wird euch der Herr von sich aus ein Zeichen geben!" (Jes.7,14)

Gott Vater sehnt sich danach, dass auch Du Seinen Sohn ganz annimmst und als das große Zeichen vom Himmel akzeptierst. Im Zeichen der Krippe und des Kreuzes offenbart Gott die wahre Bedeutung Deines Lebens. Aber wie groß und umfangreich, weltweit bekannt und angenommen wird die Bedeutung des Kreuzes? Weit ausgestreckte Arme, eine geöffnete Seite, Blut und Wasser strömen zum Heil, zur Heilung, Vergebung und Erneuerung! Ein für die Welt unbedeutendes "Ja" im kleinen Nazareth wird durch Gottes Zutun das große, allmächtige "Ja" der Rettung. Mehr noch, das "Nein" der Sünde, des Bösen, der Rebellion, des Unglaubens und der Gleichgültigkeit wird vernichtet und umgeformt zu einem "Ja" der Liebe zu Gott und zu den Menschen.

Welche Wunder und Zeichen geschehen hierdurch - in der Welt - in Dir! Entscheide Dich auch in dieser Zeit für die Zeichen Gottes und sag Ihm: "Herr, segne mich, damit sich in mir Dein "Ja der Liebe" vollständig vollziehen kann!"

Im Namen unserer Gemeinschaft wünsche ich Ihnen eine gnadenvolle Adventszeit, ein mit Freude erfülltes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr 2020!

P. Bartholomé

»Lasst uns nach Betlehem gehen« (Lk 2,15): So sagten die Hirten und das taten sie auch. Auch wir, Herr, wollen nach Betlehem kommen. Der Weg führt auch heute noch bergauf: da muss der Gipfel des Egoismus überwunden werden, man darf dabei nicht in die Schluchten der Weltlichkeit und des Konsumismus abgleiten. "Ich will nach Betlehem, Herr, denn dort wartest du auf mich. Und ich will mir bewusstmachen, dass du, in eine Futterkrippe gelegt, das Brot meines Lebens bist. Ich brauche den zarten Duft deiner Liebe, um auch selbst Brot für die Welt zu sein. Nimm mich auf deine Schultern, guter Hirte: Von dir geliebt, werde auch ich lieben und meine Brüder an der Hand nehmen können. Dann wird Weihnachten sein, wenn ich zu dir sagen kann: »Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe« (vgl. Joh 21,17)."

Papst Franziskus, 24. Dezember 2018

Monatsprogramm Dezember 2019

Wöchentliche Hl. Messen

Sonntag 10.30 Uhr (deutsch / französisch)
 Montag 9.00 Uhr (französisch)
 Dienstag 18.00 Uhr
 Donnerstag 19.00 Uhr
 Freitag 10.00 Uhr
 Samstag 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

Samstag 17.00 - 17.45 Uhr und nach der Hl. Messe

Medjugorje Gebetsgruppe

Jeden Donnerstag Gebetsabend
 17.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Heilungsgebet
 mit Einzelsegen und Anbetung bis 20.30 Uhr

Mittwoch, 4. und 18. Dezember 12.50 Uhr

Hl. Messe mit der Aachener Wallfahrt

Freitag, 6. Dezember (und 3. Januar) Herz-Jesu-Freitag

10.00 Uhr Hl. Messe - Anbetung - Beichtgelegenheit

Sonntag, 8. Dezember

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Marianischer Gebetsabend, Sonntag, 8. Dez. (und 5. Januar) mit der Gemeinschaft der gekreuzigten und auferstandenen Liebe

17.00 Uhr Lobpreis und Vortrag
 18.00 Uhr Anbetung, Rosenkranz und Beichtgelegenheit
 19.00 Uhr Hl. Messe (Vorabendmesse Maria unbefleckte Empfängnis) mit Heilungsgebet

Montag, 9. Dez. MARIA UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS

9.00 Uhr Hl. Messe (französisch)
 18.00 Uhr Hl. Messe (deutsch) mit Musikteam Gemeinschaft

Montag, 9. Dezember 15.00 Uhr

Kreuzweg mit der Schönstatt-Gruppe in der Kirche

Dienstag, 10. Dezember

15.00 Uhr Breinig-Gruppe (Krankenandacht)

Dienstag, 17. Dezember

18.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)
 19.00 Uhr GEBETSABEND (mit der Gemeinschaft)
 Lobpreis, Verkündigung und Anbetung
 20.30 Uhr Abschluss (danach Beichtgelegenheit)

Unser Weihnachtsprogramm

Heiliger Abend (Dienstag, 24. Dez.)

17.30 Uhr Vorgeier mit Bläserquintett

18.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtsfeiertag (Mittwoch, 25. Dez.)

10.30 Uhr Hl. Messe

2. Weihnachtsfeiertag (Donnerstag, 26. Dez.)

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Dienstag, 31. Dez. - Silvester

18.00 Uhr Danksagungsmesse für die erhaltenen Gnaden

Mittwoch, 1. Jan. 2020 - Neujahr

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Sonntag, 5. Jan Dreikönigsfest

10.30 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

19.00 Uhr Hl. Messe (mit Musikteam Gemeinschaft)

Für spendenfreudige Menschen gibt es die Möglichkeit das Marienheiligtum Moresnet zu unterstützen!

IBAN: BE36 0682 2589 9081 BIC: GKC CBEBB

